

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dennis Buchner (SPD)

vom 30. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juni 2022)

zum Thema:

Planungsprozesse für den Erweiterungsbau des Primo-Levi-Gymnasiums

und **Antwort** vom 22. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Juni 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Dennis Buchner (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12063
vom 30. Mai 2022
über Planungsprozesse für den Erweiterungsbau des Primo-Levi-Gymnasiums

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Gemäß § 109 Schulgesetz für das Land Berlin obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Pankow um Stellungnahme zu den Fragen 2, 3, 4, 5, 6 und 7 gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Das Abgeordnetenhaus hat in der vorangegangenen Wahlperiode Mittel für den unterdessen erfolgten Ankauf eines Grundstücks an der Woelckpromenade zur Errichtung eines Erweiterungsbaus für das Primo-Levi-Gymnasium zur Verfügung gestellt. Für wie dringlich hält es der Senat, angesichts des hohen Defizits an Schulplätzen im Bereich der weiterführenden Schulen im Bezirk Pankow dieses Projekt umzusetzen, und was unternimmt der Senat für die schnellstmögliche Realisierung?

Zu 1.: Im Bezirk Pankow besteht ein erhebliches Defizit an Schulplätzen im Sekundarbereich I. Die notwendige Ergänzung des Schulgebäudes des Primo-Levi-Gymnasiums sichert die Schulplätze im gymnasialen Bereich. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) hält die Errichtung des Ersatzneubaus auf dem Grundstück Woelckpromenade 8-10 daher für sehr dringlich und begleitet den Bezirk engmaschig im Rahmen der Realisierung. Die Maßnahme ist, inklusive der Sanierung des Altbaus Woelckpromenade 38, demgemäß mit der Priorität 2 der HOWOGE-Maßnahmen mit bereits begonnener Planung im gesamtberliner Vergleich belegt.

2. Wie ist der aktuelle Planungsstand für das Bauprojekt? Kam es bereits zu Verzögerungen bei den Planungen und wenn ja, warum?

3. Liegt die Bedarfsplanung vor? Wenn nein, wann wird diese vorgelegt?

4. Inwieweit liegen die für das Bauprojekt notwendigen Stellungnahmen, etwa der Denkmalschutzbehörde, vor?

Zu 2., 3. und 4.: „Die Bedarfsplanung wurde im Rahmen der Bedarfsanmeldung nach dem Musterraum- und Funktions- sowie Musterfreiflächenprogramm von SenBJF und in einem zweistufigen Partizipationsverfahren mit der Schulgemeinschaft erarbeitet.

Die hochkomplexe Gemengelage aus knapper Grundstücksgröße im innerstädtischen Raum, Anforderungen an Raum- und Funktionsprogramm der Schule sowie stadtplanerischer und denkmalschutzrechtlicher Belange erfordern intensive Abstimmungen zwischen den beteiligten Fachämtern des Bezirks. Die in diesem Rahmen erarbeiteten Parameter und Stellungnahmen der Fachämter sind in die Erstellung des Bedarfsprogramms eingeflossen.

Das Bedarfsprogramm befindet sich zur Zeit in Prüfung bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW). Die im Rahmen der Prüfung nachgeforderten Unterlagen werden von der HOWOGE und den Fachämtern des Bezirksamtes zusammengetragen.“

5. Die HOWOGE soll sowohl den Altbau sanieren als auch den Neubau realisieren. Wie sind die weiteren zeitlichen Abläufe bei beiden Projekten geplant?

Zu 5.: „Die HOWOGE ist mit der Sanierung des Altbaus Woelckpromenade 38 sowie der Errichtung eines Ersatzneubaus auf dem Grundstück Woelckpromenade 8-10 beauftragt. Nach dem jetzigen Planungsschritt der Prüfung des Bedarfsprogramms und der Unterzeichnung der Projektvereinbarung zwischen der HOWOGE und dem Bezirk Pankow wird ein architektonisches Wettbewerbsverfahren durchgeführt und die Planungsunterlagen zur Genehmigungsreife geführt.

Der Bauablauf ist so vorgesehen, dass zuerst der Ersatzneubau errichtet wird. Der Zeithorizont liegt hier voraussichtlich bei den Jahren 2025-2028. Im Anschluss soll der Altbau saniert werden, dies ist für den Zeitraum 2028-2030 geplant.“

6. Was unternimmt der Senat, um die unterschiedlichen Beteiligten wie HOWOGE, Bezirksamt, die Senatsverwaltungen für Bildung und für Stadtentwicklung in einen regelmäßigen Austausch zu bringen und eine schnellstmögliche Realisierung zu gewährleisten?

Zu 6.: „Die Baudienststelle ist die HOWOGE, welche die Beteiligten des Bezirks zu Planungsbesprechungen einlädt und anlassbezogen auch die Beteiligten bei SenBJF und SenSBW einbindet, z.B. im Rahmen eines projektbegleitenden Ausschusses.“

7. Welche Maßnahmen sind neben dem Erweiterungsbau des Primo-Levi-Gymnasiums vorgesehen, um das hohe Schulplatzdefizit im Bereich der weiterführenden Schulen im Bezirk Pankow und insbesondere im Ortsteil Weißensee zu reduzieren?

Zu 7.: „Der Neubau in der Woelckpromenade bietet die Möglichkeit, den jetzigen Filialstandort des Primo-Levi-Gymnasiums bedarfsgerecht nach erfolgter Sanierung weiter zu nutzen. Neben einer möglichen Grundschule wird dann zu gegebener Zeit die Neugründung einer Oberschule geprüft. Darüber hinaus wird im Ortsteil Weißensee zum Schuljahr 2024/2025 an der Rennbahnstraße ein 4-zügiger Schulneubau entstehen. Bis zum Schuljahr 2025/2026 wird darüber hinaus an der Heinersdorfer Str. 22 eine neue 4-zügige Grundschule errichtet. Für die Grundschule im Moselviertel ist eine Erweiterung um 0,5 Züge mittels modularem Ergänzungsbau zum SJ 25/26 geplant. Weiteres Schulbaupotential bietet die Fläche des heutigen Georgen-Parochial-Friedhofes. Hier plant der Bezirk langfristig eine 3-zügige Grundschule. Mittelfristig wird letztlich an der Hansastr. (ehem. Kinderkrankenhaus) eine neue Schule entstehen. Diese Bedarfe hierfür werden

derzeit noch ermittelt, mit dem Ziel, diesen Standort kurzfristig einer Tranche der Berliner Schulbauoffensive und damit einer Baudienststelle zuordnen zu können.“

Berlin, den 22. Juni 2022

In Vertretung

Alexander Slotty

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie